



Joshua Frey

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg

Joshua Frey, MdL, Haagenerstr. 14, D-79539 Lörrach

An die regionale Presse



Josef Frey und Thomas Marwein

70173 STUTTGART  
Haus der Abgeordneten  
Konrad-Adenauer-Str. 12  
Telefon (0711) 2063-645  
Telefax (0711) 2063-14645  
Mail: josef.frey@gruene.landtag-bw.de

Lörrach, den 20.07.2011

## Pressemitteilung

Verwundert reagiert der Grüne Landtagsabgeordnete Joshua Frey auf die Verlautbarung des CDU-Bundestagsabgeordneten Armin Schuster, dass für die Einberufung des Projektbeirates die Landesregierung zuständig sei. „Das ist schlichtweg falsch, denn die Koordination und Einladung zu den Projektbeiratssitzungen erfolgt durch die Deutsche Bahn AG in Abstimmung mit dem Bundesverkehrsministerium“, stellt der Grüne Joshua Frey zur Desinformationspolitik der CDU fest. Auch bei der Behauptung des CDU Landtagsabgeordneten Ulrich Lusche, dass er die finanzielle Beteiligung des Landes beim Lärmschutz im Wahlkampf als verfassungswidrig bezeichnet hätte, scheint sich dessen Erinnerung eher an der CDU- Kampagne gegen die Grünen auszurichten. Schließlich verwies Joshua Frey zu jedem Zeitpunkt darauf, dass die Bahn und der Bund rechtlich für die Umsetzung des gesetzmäßigen Lärmschutzes verantwortlich seien und somit auch die Kosten dafür zu tragen haben. Für nötige Lärmschutzmaßnahmen, die über den rechtlich vorgeschriebenen Rahmen hinausgehen, sieht Frey durchaus Handlungsspielraum beim Land. Kurios ist allerdings, dass die alte Landesregierung zwar den betroffenen Gemeinden Mittel für die Lärmschutzmassnahmen in Aussicht gestellt hatte, diese Finanzmittel aber weder im Landeshaushalt noch in der mittelfristigen Finanzplanung bereitgestellt hat. Außerdem ist der LärmschutzThema im Projektbeirat, den sowohl Frey als auch der Ortenauer Landtagsabgeordnete Thomas Marwein noch vor den Sommerferien gerne hätten zusammentreten sehen.

Wie wenig es dem Bundestagsabgeordneten Schuster um eine Lösung in dieser Sache geht, zeigen seine haltlosen Vorwürfe an die Grünen, dass die Region täglich Finanzmittel verlieren würde, weil der grüne Verkehrsminister den Projektbeirat nicht einberufen würde. Lediglich im Abschnitt Weil – Efringen-Kirchen wurden von der Bahn 400 Mio. Euro zur Verfügung gestellt. Auf der ganzen restlichen Strecke bis Offenburg gibt es keinen Planfeststellungsbeschluss, geschweige denn eine Entscheidung über den Trassenverlauf. „Das Problem im Rheintal ist, dass die DB über Jahre eine inakzeptable Trassenführung plante und Bahn und Bund nicht genügend Finanzmittel für den so wichtigen Ausbau zur Verfügung stellen, während sie für Stuttgart21 Milliarden vergraben wollen“, so der Offenburger Abgeordnete Thomas Marwein.

Mit freundlichen Grüßen

J. Frey u. Th. Marwein  
MdL